

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monatl. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährl. M. 1.20 exklusive Bestellgeld.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfg. m. g. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakatafeln ausgehängt

Des hohen Feiertags Christi Himmelfahrt wegen die Donnerstags-Nummer aus und erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung erst am Samstag.

Amtlicher Teil.

Kartoffelaufnahme betr.

Am Samstag, den 15. Mai d. Js. findet eine erneute Aufnahme der Vorräte an Kartoffeln statt, worunter es sei es das kleinste Quantum mit Beginn des 15. Mai in Gewahrsam oder auf dem Transport befindlich zu sein hat, ist verpflichtet, diesen Vorrat in Zentnern und Pfunden der Ortsbehörde auf dem ihm zugegangenen Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen. Die Fragebogen werden am 14. d. Mts. den Haushaltungsstellen zugestellt und sind von diesen ausgefüllt bis unterzeichnet am Samstag, den 15. Mai, bis vormittags 12 Uhr im Stadthaus Polizeibüro Nr. 2) abzugeben.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Fall verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfall mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Oberursel, den 10. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Füller.

Die Musterung

der ungedienten Landsturmpflichtigen, die in der Zeit vom 1. August 1869 bis 31. Dezember 1874 geboren sind,

der nach der Verfügung des stellv. Generalkommandos nachzumusternden, bereits für Bürodienst, Erdarbeiten, Train, Feldartillerie und Kavallerie ausgehobenen Landsturmpflichtigen,

der Militärflichtigen der Jahrgänge 1895 und früher, soweit eine endgültige Entscheidung über dieselben noch nicht getroffen ist,

am 17. Mai 1915

der Nachzumusternden der Stadt Oberursel, am 18. Mai 1915

die Stadt Oberursel mit Ausnahme der Nachzumusternden.

Das Musterungsgeschäft wird in Bad Somburg v. d. Rhön Hof, Interieur 2, abgehalten und beginnt vor 8 Uhr.

Alleinige Bestellungsverpflichtige, auch wenn sie eine Wohnung nicht erhalten haben, müssen sich eine Stunde vor Beginn des Geschäftes, also um 7 Uhr vormittags, im Büro des Musterungsfelds rein gewaschen und gekleidet zur Befragung und Aufstellung versammeln.

Landsturmscheine bzw. Militärpässe oder Musterungsscheine sind mitzubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern diese nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist verboten.

Oberursel, den 11. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Montag, den 17. Mai d. Js., vormittags 8 Uhr, wird die Aushebung aus den Gemeindegemarkungen, Gräben und Wäldern in den unterhalb der Stadt gelegenen Wiesen, Feldern, sowie von den Grundstücken am Pumpen- und Maasgrund an Ort und Stelle öffentlich vorgenommen.

Zusammenkunft vor Wallauers Mühle, Oberhöchstraße.

Oberursel, den 11. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Hafergeld betr.

Für diejenigen Einwohner, welche im Monat April cr. für die Militärverwaltung abgeliefert haben, können am Montag, den 14. d. Mts. ab den zuständigen Betrag bei der Postkasse erhoben.

Oberursel, den 10. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller.

Die Riesenverluste der Russen.

Wieder 12000 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 10. Mai. (W.B. Amtlich.)

Bestätigter Kriegsjahresplan.

An der Küste machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Riepport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lom-borzhde heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Verloren Hoel machten wir 162 Engländer zu Gefangenen.

Südöstlich Lille setzte der als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große französische englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von Jülich Fleurbay—Jülich Richebourg—Jülich Vermelles, in Ablain, Garench, Neuville und St. Laurent bei Arras. Der Feind Franzosen, sowie weiße und farbige Engländer führte mindestens vier neue Armee-korps in den Kampf neben den in jener Linie schon längere Zeit verwendeten Kräften. Trotzdem sind wiederholte Angriffe fast überall mit sehr starken Verlusten für den Feind abgewiesen worden. Insbesondere war das bei den englischen Angriffsversuchen der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Garench und Neuville gelang es dem Gegner, sich in unserer vordersten Linie festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Nördlich von Steina-brüd im Hechtale warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung in dichtem Nebel eingenistet hatte, durch Angriff zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe belegte heute früh den besetzten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Bestätigter Kriegsjahresplan.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsjahresplan.

Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fußmarsch herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, warfen die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Maden-sen auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12,000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80,000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stebniez-Abchnitt und erreichten die Brezanka, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht vorwärts.

Oberste Heeresleitung.

Unermeßliche Siegesbeute in Westgalizien.

§ Berlin, 8. Mai. (Priv. Str. Bln.) Ueber die Verfolgung der Besiden-Armee durch die Verbündeten und die dabei bisher gemachte Riesenbeute meldet man aus dem Kriegspressequartier dem „Tag“ u. a. folgendes: Die bereits gemachte Beute ist ungeheuer. An der Wislof wurde der Wagenpark der achten russischen Armee, etwa 30,000 Fuhrwerke, unter Feuer genommen. Es entstand eine furchtbare Verwirrung. Der kleinere Teil des Trains geriet in den Fluß, der Rest wurde gefangen. In Dufka fand die verbündete Armee sechs Riesenmagazine mit den Provorräten der Armee vor; das Brot ist jedoch so schwarz und trocken, daß es für unsere Soldaten schwerlich brauchbar sein wird. In Jaslo herrschte während des Anrückens unserer Armee unbeschreibliche Panik. Radlo Dimitriew war mit seinem Stab bereits am Montag auf Automobilen nach Rzeszow entflohen, aber alle Vorräte und das wertvolle Kriegsmaterial des Armeoberkommandos, Telegraphen- und Telephonapparate, Automobile, Flugzeuge mußten zurückbleiben. Im Hotel Krakowia, wo Dimitriew und seine Offiziere gewohnt hatten, fand man ungezählte persönliche Gebrauchsgegenstände, Uniformen und wichtige Schriftstücke, da die Russen kaum Zeit gehabt hatten, das Nötigste zusammenzuraffen. Im Bahnhof von Jaslo wurden zwei Züge des russischen Roten Kreuzes und 10 Waggons Liebesgaben erbeutet, die am 5. Mai dort eingetroffen waren. Die große Eisenbahnbrücke über die Ropa war unversehrt, die zweite, über die Wisloka, sollte eben von russi-

chen Pionieren gesprengt werden, als unsere Gasaren herankamen, die Sprengung verhinderten und die Pioniere gefangen nahmen. Auch ein Viehdepot der Russen mit 2800 Stück Rindern wurde erbeutet, ferner das Hauptspital der Armee mit Ärzten, Pflegern, Train und vielen Verwundeten, sowie auf allen Bahnhöfen reiches Eisenbahnmateriel. Dem ungeheuer schnellen Vormarsch der Verbündeten ist es zu danken, daß die Russen nirgends Zeit hatten, wie sonst Greuel und Brandstiftungen zu verüben.

10 englische U-Boote verloren.

Berlin, 9. Mai. (W.B. Drahtber. Nichtamtlich.) Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß außer den bisher als verloren gemeldeten englischen Unterseebooten auch die Boote „E 11“ und „E 2“ im Verlaufe des Krieges untergegangen sind. Die Zahl der englischen Unterseeboote, deren Verlust nunmehr einwandfrei feststeht, erhöht sich dadurch auf 10. Außerdem hören wir von unterrichteter Seite, daß Ende des vorigen Jahres der französische Panzerkreuzer „Moncalm“ anscheinend infolge Strandung verloren gegangen ist.

Ein Flugzeug über Château-Thierry.

Yvon, 9. Mai. (W.B. Drahtber. Nichtamtlich.) „Nouvelles“ meldet aus Château-Thierry: Eine Taube warf gestern eine Bombe in die Stadt. Ein Gebäude wurde zerstört. Auch über St. Die erschienen drei Tauben und warfen 6 Bomben ab. Es wurde nur geringer Sachschaden angerichtet.

Der englische Bericht über Ypern.

London, 10. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ meldet aus Rotterdam: Zöll für Zöll rücken die Deutschen gegen Ypern vor, trotz des hartnäckigen Widerstandes der Engländer. Um den Besitz der Höhe 60, wo die Deutschen Fuß gefaßt haben, finden harte Kämpfe statt.

Vor den Dardanellen.

Neue Landungsversuche abgewiesen.

Konstantinopel, 9. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Das große Hauptquartier gab gestern bekannt: An der Dardanellenfront versuchte der Feind, um in seinen amtlichen Berichten melden zu können, daß er erfolgreich vorgeht, Angriffe bei Ari Burnu und Sed-ul-Bahin unter dem Schutze seiner Schiffe. Er wurde aber jedesmal unter schweren Verlusten für ihn bis an seine Stellungen am Ufer zurückgeworfen. Vorgestern Nacht drang ein Teil der Truppen unseres linken Flügels bei Ari Burnu in die feindlichen Verschanzungen ein und erbeutete eine Menge Schanzmaterial. Sie nahmen die Lebensmitteldépôts und Ausschiffungsstaffeln des Feindes dabei unter Feuer. Wir haben die Gewißheit, daß der Feind Dum-Dum-Geschosse verwendet und absichtlich das Feuer seiner Geschütze auf unsere Verwundeten-Sammelpunkte richtet. An der kaukasischen Front ist die allgemeine Lage unverändert. Feindliche Angriffe in der Gegend von Oltu wurden unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen. Die Lage entwickelt sich günstig für uns. In der Provinz Aserbeidschan machten unsere Truppen in der Gegend von Dilman am 29. April und 1. Mai, sowie an den folgenden Tagen kurze Angriffe. Sie griffen die Russen überraschend an und brachten ihnen bedeutende Verluste bei. Unsere Truppenabteilungen operieren weiter erfolgreich. An den übrigen Teilen der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Die Haltung Italiens.

Gegen die Rundgebungen.

* Rom, 9. Mai. (Priv. Tel. Str. Hft.) Die Regierung erließ ein Rundschreiben an die Präfecten, die angewiesen werden, gegen fremdenfeindliche Rundgebungen und Beschädigung des Eigentums von Ausländern mit aller Energie vorzugehen. Es sei die erste Pflicht eines zivilisierten Volkes, sich unter allen Umständen Gewaltakte oder Beschimpfungen, gegen wen es auch sei, zu unterlassen.

Die Abreise der Deutschen.

* Von der Schweizer Grenze, 10. Mai. (Priv. Tel. Str. Hft.) Aus Chiasso wird der „Zürcher Ztg.“ vom 9. Mai gemeldet: Die Abreise der Deutschen aus Italien

ist allgemein geworden. Für heute rechnet man mit 4000 neuen Ankömmlingen in Chiasso. Hier, wo die Einwohner an den regelmäßigen Durchzug der vielen armen italienischen Auswanderer gewöhnt sind, macht es einen besonderen Eindruck, so viele wohlhabende Leute durchkommen zu sehen. Viele treffen mit Automobilen ein. Das gleiche wird auf allen übrigen nach der Schweiz führenden Eisenbahnlinien und Straßen bemerkt. U g a n o, das von Fremden entblößt war, beherbergt bereits 10,000 Flüchtlinge aus Italien.

Lokales.

Handwerker vereinigt Euch! gründet Lieferungsvereinigungen! Der Krieg ist an dem Handwerk zum Lehrmeister geworden. Zum Lehrmeister insofern, als der große Wert des Zusammenschlusses und der Organisation auch in wirtschaftlicher Hinsicht so recht deutlich vor Augen geführt wurde. Das zeigte sich ganz besonders bei der Vergütung von Heereslieferungen. Während das organisierte Handwerk in den großen Städten in ausreichender Weise mit Heereslieferungen bedacht werden konnte, hat der Krieg bei uns auf dem Lande und in den kleinen Städten das Handwerk in der Organisation nicht so vorbereitet gefunden, daß es mit Erfolg als Bewerber um Heereslieferungen hätte auftreten können. Es gilt deshalb, die Lücken auszufüllen, das Handwerk auch bei uns zu leistungsfähigen Lieferungsvereinigungen zusammenzuschließen. Dazu ist es noch nicht zu spät. Die den Krieg und das Heer versorgenden Gewerbe werden noch lange nach dem Krieg genug zu tun haben, da die verbrauchten Sachen ersetzt und die Bestände wieder aufgefüllt werden müssen. Aber auch in den übrigen Gewerben wird sich nach dem Krieg ein reges Leben zeigen. Die Bedürfnisse, die jetzt zurückgedrängt, werden umso lebhafter zutage treten. Der Krieg, der gewaltige Vernichter, gibt dem Gewerbebleib wieder tausendfache Gelegenheit, aufzubauen, zu erneuern und neues Leben aus den Ruinen zu schaffen. Unsere Zukunft, von der wir alle hoffen, daß sie eine für uns gesegnete und glückliche sein möge, stellt deshalb erhöhte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unseres gesamten Handwerker- und Gewerbebestandes. Sie muß uns gerüstet finden, daß wir in der Lage sind, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Zu diesem Zwecke ist ein engerer Zusammenschluß der Handwerker untereinander unbedingt notwendig. Auf Veranlassung des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau hat der hiesige Lokal-Gewerbeverein, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, auf Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Lokale „Frankfurter Hof“ bei Gastwirt Peter Kobel zu Oberursel zur Gründung von Lieferungsvereinigungen für die genannten Gewerbe eingeladen. Allen beteiligten Handwerkern ist im eigenen Interesse der Besuch der Versammlung und Anschluß an eine Lieferungsvereinigung dringend zu empfehlen.

Taunusklub. Unsere Mitglieder, Damen und Jugendlichen, die sich Donnerstag, am Himmelfahrtstag, an einer Frühwanderung in den Taunus beteiligen wollen, werden hiermit freundlich eingeladen, sich um 5½ Uhr vormittags Ecke Feldberg- und Hohemarkstraße zum Abmarsch einzufinden. Führung: Herr S. Meyer-Frey. Gebiet: Altkönig, Ruchswandlung. Zurück in Oberursel um 1 Uhr mittags.

Taunusklub-Jugendwandern. Die männlichen Jugendlichen unserer Jugendabteilung im Alter von 12—20 Jahren unternehmen von morgen Abend bis zum Donnerstag Abend einen Nachtmarsch mit anschließender Tageswanderung in den Taunus nach Schmitteln, Neuweltau, Tenne und zurück. Längere Hüttenrast ist vor-

gesehen. Abfahrt am Mittwoch Abend mit der elektrischen Bahn um 9.55 Uhr ab Poststraße zur Hohemark. Essen und Getränk für die ganze Wanderung im Ruchsad, oder Kochgeschirr mitbringen, da bei günstigem Wetter eine Einkehr unterwegs nicht vorgesehen ist. Taschenlampe, Wettermantel und Liederbuch mitnehmen! Kosten für Bahnfahrten 20 M ; für unvorhergesehene Fälle sind ferner noch etwa 30 M mitzubringen, die aber voraussichtlich nicht verausgabt werden. — Die Mädchengruppe wandert am Sonntag, 16. Mai, in den Taunus nach Falkenstein, Reichenbachthal, Cronberg. Abmarsch um 8 Uhr Altkönigstraße 27 vom Haus Jasper. Essen und Getränk im Ruchsad, oder Kochgeschirr mitnehmen. 30 M für unvorhergesehene Fälle mitbringen. — Hiermit benutzen wir die Gelegenheit, unsere Mitglieder zu bitten, ihre Töchter im Alter von 12—18 Jahren zur eifrigeren Beteiligung an den gesundheitfördernden und meistens völlig kostenlosen Jugendwanderungen anzuhalten, damit die Mühe und Arbeit, die sich unser Verein seit mehreren Jahren mit dieser volkserzieherischen Sache gibt, nicht umsonst ist. Wenn bei der hiesigen weiblichen Jugend obengenannten Alters das Interesse am Wandern im Kreis gleichgesinnter Gefährtinnen auch ferner so unbefriedigend für Führung und Leitung des Jugendwandausschusses des Taunusklubs bleiben sollte, so müßten wir zu unserem lebhaften Bedauern von der Veranstaltung künftiger Mädchenfahrten Abstand nehmen und würden somit unsere Tätigkeit nur noch der Knaben- und der Kindergruppe widmen, welche beide zu unserer großen Freude auch in der gegenwärtigen Zeit, die, wie wir wohl wissen, unsere Jugendlichen mehr zur Arbeit in Haus und Garten anhält wie früher, doch bei den in der Regel allmonatlich stattfindenden Jugendwanderungen treue Gefolgschaft leisten.

Theater. Von Mitgliedern des Rhein-Mainischen Verbandstheaters gelangte am Sonntag Abend im Vereinshaus der Turngesellschaft das Lustspiel „In Vertretung“ von Heinz Gordon zur Aufführung. Mit diesem Stück, das einen Militärswank darstellt, haben die Künstler einen guten Griff getan, denn alles, was zweierlei Tuch anbetrifft, wirkt in der jetzigen Zeit doppelt anziehend. Die Lachmuskeln der Zuhörer blieben dauernd in Bewegung und die Heiterkeit wurde mitunter so stürmisch, daß die Künstler einige Minuten warten mußten, ehe sie weiter spielen konnten. Die Rollen waren durchweg gut besetzt und die Schauspieler, deren gute Schärfe hier zur Genüge bekannt ist, ernteten großen Beifall. Der Saal war, wie immer, bis auf den letzten Platz gefüllt.

Erntedankgottesdienst. Auf Anregung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses und auf Grund eines Beschlusses des evangelischen Oberkirchenrates in Berlin sollen sich die evangelischen Gemeinden Deutschlands an einem Tage mit der Bitte um den göttlichen Segen für das Wachstum der diesjährigen Aussaat und für einen gedeihlichen Ausfall der Ernte vereinen.

— Aus einem Feldbrief des Unteroff. Körbel teilt uns die Kriegshilfe folgendes mit: Heute zum Geburtstag unseres Kronprinzen und Armeeführers, sowie der glänzenden Erfolge in Rußland haben wir außer der Wache im Schützengraben frei. Wir liegen mitten im Felde, wo wir uns große Hallen und Unterstände gebaut haben. Hierdurch bin auch ich sehr in Anspruch genommen und mit Arbeit überhäuft. Um unsere Wohnungen, die für die Leute bestimmt sind, die nicht im Schützengraben stehen, gegen feindliche Flieger zu verdecken, habe ich große Bäume und Sträucher gepflanzt. Für unsere Herren Offiziere habe ich einen Ziergarten und Mistbeete angelegt, was allerlei Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt, bis man sich das nötige Material zusammengefuchst hat.

Zweiter großer Distanz-Wettmarsch Bad Homburg—Wiesbaden. Der zweite große Distanz-Wettmarsch Bad

Homburg—Wiesbaden kommt am 1. Pfingstfeiertag unter Aufsicht der „Allgemeinen Leichtathletik Union“ zum Austrag, als Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten des Erholungsheims für deutsche Sportleute, das unter dem Protektorat Sr. Excellenz General der Kavallerie v. Pfuel steht. Die Strecke führt von Bad Homburg über Heim-Höchst a. M.—Sindlingen—Battersheim—Eichheim nach Wiesbaden. Meldungen und Anfragen sind bei der „Allgemeinen Leichtathletik Union“, Bad Homburg a. M., Luisenstr. 127, zu richten, woselbst auch genaue Beschreibungen erhältlich sind. Meldefrist ist am 15. d. M. Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Mitglieder der D. S. B. f. A. sind nicht startberechtigt.

Durch einen Beschluß des Kommunal-Landtages der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden, jeden durch Tod fälligen, bei der Nassauischen Kriegsfürsorge a. G. gelösten Anteilseiner einen Zuschuß in Höhe von 25 M zu der bedingungsgemäß nach der Abrechnung sich ergebenden Endsumme gewähren. Dies stellt eine ansehnliche Schenkung des Bezirksverbandes an die Hinterbliebenen der betr. Versicherten dar. Der Zuschuß beläuft sich heute schon auf mehr als 47,000 M . Dazu kommen noch in Betracht die Spenden der Landwirtschaftskammer und des Vereins Nassauischer Forstwirte mit zusammen 2000 M , sowie der Beitrag der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau in Kassel in Höhe von 3000 M . Anteilseiner für die Nassauische Kriegsfürsorge a. G. können bei der Nassauischen Landesbank und ihren Stellen stets nachgesehen werden.

Ein bischöflicher Erlaß gegen unanständige Kleidung. Im neuesten „Amtsblatt des Bistums Limburg“ ist folgende Verfügung enthalten: „Die Klagen über unanständige Kleidertracht eines Teiles der Frauenwelt selbst in dieser ersten Kriegszeit nicht verstummen. Zum Gottesdienst und zum Empfang der hl. Sakramente erscheinen bisweilen Frauen und Mädchen in einer Kleidung, die die schärfste Kritik aller ernsten Laien herausfordert. Daher sehe ich mich zu der Anordnung genötigt, daß jene Personen, die mit tief ausgeschnittenen Kleidern oder mit bloßen Armen erscheinen, bei Austeilung der Kommunion übergangen werden. Vorstehenden Erlaß wollen die hochwürdigen Herren Seelsorgsgeistlichen am Sonntag nach dem Empfang dieses Amtsblattes von der Kanzel verlesen. Limburg, den 3. Mai 1915. Der Bischof + Augustinus, vdt. Göbel.“

Die Jugendkompagnien des Regierungsbezirks Wiesbaden haben nach einem Erlaß des Regierungspresidenten eine Fahne zu führen mit der Aufschrift: „18. Armee-Korps des Regierungsbezirks Wiesbaden, Kreis . . . , Jugendkompagnie . . .“ Sie sind auf Grund eines Erlasses des Kriegsministers in Verbindung mit einem Erlaß des in vertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps in die große Organisation des Reiches eingereiht und führen die Nummern 1 bis 180.

Postlagernde Sendungen können von jetzt ab gegen Vorlegung von Ausweisen ausgehändigt werden, die von den Polizeibehörden ausgestellt sind. Die Ausweise müssen die Photographie der zur Abholung berechtigten Person enthalten und haben nicht nur für den einzelnen Fall, sondern allgemein Gültigkeit. Die von Polizeibehörden aus dem Bereich anderer Armee-Korps ausgestellten Ausweise gelten auch für den Bereich des diesseitigen Armee-Korps. Postausweisarten, sowie Ausweise anderer Behörden usw. berechnen nicht mehr zum Empfang von postlagernden Sendungen.

Turngesellschaft. Wie alljährlich, wird an der diesmal nach dem Altkönig stattfindenden Ganturnfahrt teilgenommen. Neben den älteren und nicht unter die Waffen gerufenen Turnern sind es die Jungmannschaften, die an nahmslos bei dieser Frühjahrswanderung nicht fehlen werden.

Bernhard von der Eiche.

von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung (Nachdruck verboten).

Sonntags wanderten Jnes und ihr Bruder oft zum Friedhof im Walde hinaus, wo Luise's Grab unter den hohen Bäumen lag und ein weißes Marmorkreuz in goldenen Buchstaben folgende Inschrift trug:

„Luise von der Eiche, 23 Jahre alt.“

Jetzt brachte Jnes auch den kleinen Herbert dorthin. Eines Tages im Mai sah sie wieder mit dem Kinde auf der Bank neben dem stillen Hügel. Sie hatten die ersten Blumen aus dem Garten gebracht: weiße Narzissen und Spazinthen. Jnes war so tief in Gedanken versunken, daß sie erst aufsprang, als Bertie sie am Kleid zupfte:

„Da“, sagte er und wies mit den kleinen Händen auf eine hohe Frauengestalt, die eben durch die Kirchhofspforte trat und sich zögernd näherte.

„Jrmgard, wo kommst Du her?“ rief Jnes erstaunt. „Ich bin heute früh in Mon Repos angekommen“, versetzte Frau Gerard, die Freundin umarmend, „willst Du diese Blumen auf dem Grabe — Frau Luise's von der Eiche ordnen?“

Sie hielt Jnes einen Korb mit auserlesenen schönen, schneeweißen Blumen hin. Jrmgard's Blide ruhten auf dem Marmorkreuz und dem grünumrankten Hügel. Also hier hatte Bernhard von der Eiche sein junges Weib zur Ruhe gebracht, hier hatte der Schmerz um sie sein stolzes Haupt gebeugt.

Eine kleine Hand zupfte Jrmgard am Kleide.

„Oppa“, sagte Bertie und streckte ihr zutraulich die Armelein entgegen.

Sie beugte sich zu ihm nieder und hob ihn auf, ihn, sein Kind! Mit einem hungrigen Blick musterte sie das Gesicht des Knaben. Sie entdeckte die Ähnlichkeit mit dem Vater. Aber auch von der verstorbenen Mutter waren Züge da. Es war dasselbe braune weiche Haar, das sich in Ringeln lockte, derselbe Zug um den frischen Mund. Wie mußte

Bernhard das Kind lieben, welches Glück lag in seinem Besitz! Und sie, die dort in kühler Erde ruhte, sie hatte es ihm schenken dürfen, ihr Andenken lebte in ihrem Sohne weiter.

Jnes kniete am Hügel und verteilte die Blumen. Jrmgard streichelte des Buben Köpfchen und küßte die reine, weiße Stirn Bertie's. Ihr war so weh zu Mute und so wohl. Nicht länger hatte sie es fern von Köhligen geduldet, es zog sie gewaltig dorthin zurück, wo sie den Mann wußte, der ihr ein Interesse eingefloßt hatte, das sich zur Liebe steigerte.

Als Jrmgard seinerzeit die Nachricht von Eiche's Verlobung erhielt, als sie später durch einen Brief von Jnes hörte, daß ihr Bruder und Luise verheiratet und glücklich waren, da vermied die reiche Frau sogar den Gedanken an den Hofhofend. Sie zog einen Strich unter die Vergangenheit und preßte ihr blutendes Herz zusammen. Frau Gerard wanderte von Ort zu Ort. Sie sah die herrlichsten Gegenden, bunte Gesellschaft nahm sie in den Städten in Anspruch, aber eine Stelle blieb immer leer in ihrer Brust. Armselig und weltfremd lag das kleine Luxemburger Dorf da, und doch kehrten ihre sehnsüchtigen Träume dorthin zurück, nachdem sie die Trauerkunde ereilte. Sie hatte ein brennendes Heimweh nach Köhligen, nach dem Hofhofend mit seinen Schlackenbergen, nach den Feuern, die den Nachthimmel blutigrot färbten, wenn die flüssige Schlacke ausgegossen wurde in Deutsch-Oth, Billerup und in Köhligen, wo Eiche dem Heer der Arbeiter gebot. Impulsiv, wie Jrmgard zu handeln pflegte, reiste sie von Berlin Tag und Nacht, bis sie im Morgengrauen Mon Repos erreichte. Sie hatte niemand vorher benachrichtigt, so fand sie auf der Bahnstation nur das bescheidene Wägelchen Bäckers vor. Sie bestieg es, ihm strenges Schweigen anempfehlend und es mit einem Zehnmarkstück erkaufend.

„Wie heißt der Kleine?“ fragte Jrmgard, das strampelnde Kind zu Boden setzend.

„Herbert Bernhard“, antwortete Jnes, und auf den Hügel weisend, fügte sie hinzu: „Sie hat es so gewollt.“

Jrmgard Gerard schlang den Arm um das junge Mädchen. Der ganze Zauber, der ihrer Persönlichkeit eigen war, machte sich geltend, als sie in herzlicher, einfacher Nach Luise fragte. Auch über sich sprach sie offener und früher; etwas Trauriges klang hindurch, es berührte Jnes sonderbar.

„Bleibst Du jetzt in Mon Repos, Jrmgard?“

„Ja, ich habe das Umherreisen satt. Mitten im bunten Wechsel der Szenen überkam es mich oft wie Heimweh nach dem kleinen, stillen Ort. Meine gute Körner, die Dienboten und das Gepäc kommen heute an. Ich werde wieder gemütlich einrichten und bitte dich, oft mit Herbert zu mir zu kommen. Wie lieb und zutraulich er ist!“

Sie verließ nun den Friedhof und trennten sich. Jnes erzählte ihrem Bruder, daß Jrmgard Gerard in Mon Repos sei und dort zu bleiben gedachte. Ueber das bräunliche Gesicht des Hofhofend ging keine Veränderung ruhig rauchte er weiter. Hätte Jnes geahnt, welchen Sturm sie durch ihre Mitteilung in der Brust ihres Bruders entfesselte.

Bernhard von der Eiche hatte in der Zeit seiner Trauer und während der Trauer um sein Weib kaum mehr an Jrmgard gedacht, deren Zauber auch er gefühlt, zuerst auf dem gemeinsamen Bergpartie, später im Verkehr in dem kleinen Ort, wo sie wie eine Königin geherrscht hatte. „Mir lag nur Leid aus diesem Wiedersehen erwachsen“, dachte der Hofhofend. „Soll das, was ich vor Jahren im Reim besessen und verloren.“ Er sagte es sich, und dennoch konnte er es kaum erwarten, bis er Jrmgard Gerard sah, bis ihre Stimme hörte, den Druck ihrer Hand fühlte.

Sie trafen sich auf einem Spazierritt, zwei Tage, nachdem Mon Repos wieder bewohnt war und abends das Licht von seinen Fenstern von der belaudeten Anhöhe herab schimmerte. Das Wiedersehen war von beiden erwartet. Jrmgard den Reiter auf dem schmalen Waldwege betreten sah, dachte sie: „Es mußte so kommen, meine Sehnsucht hat ihn hergezogen.“ (Fortsetzung folgt.)

Im frohen Kriegsspiel sollen alle die herrlichen Wälder durchstreifen und Eroberer des altehrwürdigen Altkönigs werden. Die Frauen- und Mädchenabteilung nimmt an dieser Wanderung ebenfalls teil, alle müssen sich pünktlich am Sammelplatz, Staatsbahnhof Oberursel, um 8 1/2 Uhr vormittags mit gefüllten Rucksäcken einfinden.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Mai. (W.F.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Gestern vormittag wurde vor Westende ein englisches Linienerschiff durch unser Feuer vertrieben. Festlich Ypern machten wir weitere Fortschritte und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Südwestlich Lille setzten die Franzosen ihre Angriffe auf die Loretohöhe und die Orte Ablain und Carency fort. Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen. Die Zahl der von uns hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800.

Zwischen Carency und Neufville hielten die Franzosen die von ihnen genommenen Gräben noch im Besitz. Der Kampf dauert hier fort.

Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich Lille abgegriffen. Nordwestlich Verdun = a = u = Bac in den Wäldern südlich La Ville = a = u = Bois stürmten unsere Truppen gestern eine aus zwei hintereinander liegenden Linien bestehende Stellung in einer Breite von 900 Metern, machten dabei eine Anzahl unbedeutender Gefangener und erbeuteten 3 Minenwerfer mit viel Munition. Feindliche Infanterie-Angriffe nördlich Flirch und im Priesterwald scheiterten unter erheblichen Verlusten für den Gegner.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Russen versuchten gestern in der Linie Besko — Brzozow an der Tabnica — Brzezanka, Abschnitt Rozczer (östlich Debica) Szcucin an der Weichsel, die Verfolgung der Armeen des Generalobersten v. Mackensen zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert. Gegen Abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, insbesondere bei Besko und zwischen Brzozow und Luzen, durchbrochen, nachdem am Vormittag bereits ein vereinzelter Angriff mehrerer russischer Divisionen am Sanok in Richtung Besko unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert war. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

Vereinskalender. Δ Turngesellschaft. Am Simmelfahrtstag Beteiligung auch der Frauen- und Mädchenabteilung — an der Gau- und Provinzfahrt, verbunden mit Kriegsspielen. Ziel Altkönig. Anmarsch und Anschluß an die Westabteilung 8 1/2 Uhr vormittags am Staatsbahnhof Oberursel. Namentlich die Jugendlichen haben ausnahmslos zu erscheinen.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinde Oberursel.

Mittwoch, 12. Mai: vorm. 6 Uhr im Johannisstift bestellte hl. Messe für einen Verstorbenen; 6 Uhr drittes Seelenamt für den im Felde † Jean Kuppel; darauf Bittprozession; nach derselben bestellte hl. Messe in besonderer Meinung; nachmittags von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Donnerstag, 13. Mai, Fest Christi Himmelfahrt, gebotener Feiertag: vorm. 6 Uhr Frühmesse: bestellte hl. Messe für den im Felde † Peter Wid; 8 Uhr Kindergottesdienst: bestellte hl. Messe für im Felde gefallene und vergessene Soldaten; 9 1/2 Uhr Prozession mit dem Allerheiligsten, darnach feierliches Leivenamt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; nachm. 2 Uhr feierliche Vesper; abends 8 Uhr Maiandacht.

Freitag, 14. Mai: vorm. 6 Uhr drittes Seelenamt für den im Felde † Peter Glod; bestellte hl. Messe für 4 im Felde stehende Brüder; 6 1/4 Uhr in der Hospitalkirche bestellte hl. Messe zu Ehren des hl. Josef für einen im Felde stehenden Sohn.

Samstag, 15. Mai: vorm. 6 Uhr bestelltes Amt als Jahrgedächtnis für den † Eberh. Gomm; bestellte hl. Messe für den im Felde † Peter Werr; im Johannisstift bestellte hl. Messe für einen im Felde stehenden Sohn.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde Oberursel. Christi Himmelfahrt: vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der St. Sebastians-Kirche Stierstadt.

Mittwoch, 12. Mai: vorm. 6 1/4 Uhr hl. Messe für einen Krieger; nachm. 4 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.

Donnerstag, 13. Mai: vorm. 6 Uhr erste Austeilung der hl. Kommunion; 6 1/2 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Hochamt, nach demselben Prozession ins Freie; nachm. 1 1/2 Uhr Andacht mit Segen.

Freitag, 14. Mai: vorm. 6 1/4 Uhr Jahrant für Eva Sulzbach geb. Sieronymi; abends 8 Uhr Beginn der neun-tägigen Andacht zum hl. Geist als Vorb. auf Pfingsten.

Samstag, 15. Mai: vorm. 6 1/4 Uhr zweites Seelenamt für Anton Brög.

Gottesdienst-Ordnung der Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Mittwoch, 12. Mai: in Schönberg hl. Messe für † Anna Korbach.

Donnerstag, 13. Mai, Christi Himmelfahrt: vorm. 7 1/2 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 9 1/2 Uhr Hochamt für die im Felde stehenden Krieger von Oberhöchstadt; nachm. 1 1/2 Uhr Vesper.

Freitag, 14. Mai: hl. Messe für † Peter und Kath. Haub.

Samstag, 15. Mai: hl. Messe für † Theresia Gentrighi.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus.

Mittwoch, 12. Mai: „Siegfried“. Außer Abonnement. Erhöhte Preise. — Donnerstag, 13. Mai: „Silvana“. Im Abonn. Gew. Pr. — Freitag, 14.: Geschlossen. — Samstag, 15.: „Der Widerspenstigen Zähmung“. Im Abonn. Gew. Pr. — Sonntag, 16. Mai: „Figaros Hochzeit“. Im Abonnement. Gew. Preise. — Montag, 17. Geschlossen.

Schauspielhaus.

Mittwoch, 12. Mai: „Die Venus mit dem Papagei“. Im Abonn. Kleine Pr. — Donnerstag, 13. Mai: „Im weißen Röhl“. Außer Abonn. M. Pr. — Freitag, 14. Mai: „Wilhelm Tell“. Außer Abonn. Besonders erm. Preise. — Samstag, 15. Mai: „Datterich“. Im Abonn. Kleine Pr.

Neues Theater.

Mittwoch, 12. Mai, abends 8 Uhr: „Röfelfprung“. Abonnement B. — Donnerstag, 13. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr: „Die fünf Frankfurter“; abends 8 Uhr: „Frauerl“. Abonnement B. — Freitag, 14. Mai, abends 8 Uhr: „Das Glückskind“. Außer Abonnement. — Samstag, 15. Mai, abends 8 Uhr: „Frauerl“. — Sonntag, 16. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr: „Liese Lustig“; abends 8 Uhr: „Frauerl“. Außer Abonnement.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Die Lieferung von ca 5 Waggons (200 Str.) gewaschenen Ruhnußkohlen für die Stadt Oberursel soll vergeben werden.

Diesbezügliche Angebote sind bis zum Donnerstag, den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung für die Stadt Oberursel“ bei dem Magistrat dahier einzureichen. In dem Angebot müssen die Zeichen angegeben sein, von denen die Kohlen bezogen werden.

Oberursel, den 3. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Dem Magistrat sind 50 Zentner Meie zur Abgabe an Tierhalter zugegangen.

In erster Linie kommen Besitzer von Pferden, sodann Rindvieh und eventl. auch Ziegenhalter in Betracht.

Reflektanten wollen ihre diesbezügliche Anmeldung auf diesseitigem Magistratsbüro — Zimmer 9 —, woselbst auch nähere Auskunft über Preis usw. erteilt wird, bis zum 15. Mai d. J., vormittags 11 Uhr bewirken. Später eingehende Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

Die Verteilung wird demnächst verhältnismäßig erfolgen.

Oberursel, den 7. Mai 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Elektrisches Licht ein Jahr gratis

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so genießt dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

Frankfurter Lokalbahn Akt.-Ges.

Abteilung Stromlieferung.

Bad-Homburg v. d. H. Höheststraße 40. Tel. 10 u. 86.

Oberursel a. T. Kaiserstraße Telephon 9.

Barterre Raum

zum unterstellen vom Möbeln geeignet zu vermieten. Vorstadt 31.

Verloren

langer weißseidener Handschuh Sonntag früh Wiesenerpfaß — Bahnsteig. Gegen Belohnung abzugeben Laden Vorstadt 13. (823)

Damen

erhalten nach jedem Ort dauernden Nebenverdienst durch leichte Handarbeit. Muster 40 Pf. Klumpp, Frankfurt a. M. Große Friedbergerstraße 10.

Geräumige

4-Zimmerwohnung

1. Stock mit Gas, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. [602 Näheres Lannustr. 21 ptr.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda.

An unsere Gasabnehmer!

Durch den Kriegszustand ist die regelmäßige Versorgung der Gasfabrik mit Kohle sehr erschwert. Infolge Arbeitermangel ist die Förderung der seit Jahren im Gaswerk verwendeten Kohle um 50 % herabgegangen, und die Bergwerksdirektion liefert unter Berufung darauf nur noch 60 % unseres Bedarfes. Die fehlenden 40 % unseres Bedarfes an Kohle wurden unter großen Geldopfern von verschiedener Seite geliefert. Dabei ist die Qualität der im Rotlauf beschafften Kohle bei weitem nicht die der Kohle, die wir gewohnt sind zu verarbeiten. Der regelmäßige Kohlenbezug ist außerdem erschwert durch die Verkehrsunterbrechungen und ist es nicht zu umgehen gewesen, während einer solchen Unterbrechung in der Kohlenzufuhr ausschließlich die geringwertigere im Rotlauf beschaffte Kohle zu vergasen. Dadurch wurden Qualitätsverschiedenheiten des gelieferten Gases hervorgerufen, die zu den unliebsamen Störungen in der Beleuchtung, beim Kochen und an den sonstigen Gasapparaten führten. Die Lieferung einer ganz vorzüglichen Qualität von gleichmäßiger Beschaffenheit ist nunmehr sichergestellt. Dieses Gas wird in Gasentwidelungsöfen modernster Konstruktion, sogen. Vertikalöfen erzeugt, und ist die Zusammensetzung dieses Gases eine etwas andere als die in den früheren Retortenöfen erzeugte. Es ist daher eine Neueinregulierung sämtlicher Lampen, Kocher, Badöfen pp. in unserem Versorgungsgebiet erforderlich. Die Neueinregulierung ist bereits in Angriff genommen und wird bei sämtlichen Konsumenten, ohne daß diesen irgendwelche Kosten entstehen, vorgenommen. Etwa benötigtes Ersatzmaterial wird dabei zu den tarifmäßigen Ladenpreisen abgegeben. Die Neueinregulierung kann nicht mit der Beschleunigung, wie wir sie wünschten, durchgeführt werden, da wir durch die Einberufung der meisten unserer Installateure zur Fahne nur noch über ein wenig zahlreiches dafür geschultes Personal verfügen. Wir bitten daher, wenn heute erhebliche Wünsche bezüglich der Gasbeleuchtung oder des Funktionierens der Kochapparate bestehen, sich mündlich, telefonisch oder schriftlich an uns zu wenden und werden diese eingehenden Meldungen zuerst erledigt. Das übrige Nachsehen der Gasverbrauchsgegenstände bei unseren Konsumenten erfolgt nach einem aufgestellten Plan.

Nach der Durchführung der Neueinregulierung der Lampen und Kocher wird die Gasbeleuchtung und das Funktionieren der Kocher pp. ein vorzügliches sein. Beim Licht wird insbesondere das Rauschen und Knattern der Flamme verschwinden, das Zurückschlagen der Kocher wird vermieden werden.

Sessen Nassauische Gas Aktiengesellschaft.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau

Christiane Elisabeth Tems

geb. Oxenius

dem Herrn Pfarrer Hess für die trostreichen Worte am Grabe, den Beamten und der Arbeiterschaft der Firma Adrian & Busch, sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Oberursel, Geisenheim a. Rh.
den 10. Mai 1915

Jakob Tems,
Familie Jakob Adrian
„ Georg Messing.

Handwerker vereinigt Euch, schließt Euch zusammen!

Zur Gründung von Lieferungsvereinigungen für die Eisenindustriellen, sowie Schneider, Schuhmacher, Sattler, Wagner, Schreiner, Schlosser, Metzger, Bäcker und Glaser findet am **16. Mai** nachmittags **3 Uhr**, im Lokale zum „Frankfurter Hof“ bei Gastwirt Peter Kobel zu Oberursel eine

Handwerkerversammlung

statt, wozu alle beteiligten Handwerker eingeladen werden.

Oberursel, den 11. Mai 1915.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins
Heinrich Spang, Vorsitzender.

Sofort gesucht

ordentliche Arbeiter bis zu 45 Jahren
Wochenlohn Mk 26 bis 30.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron
Griesheim a. M.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln etc.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a. M.
Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Leonhard Kahn

Reineckstr. 9

Frankfurt am Main

Hinter der Markthalle.

Waschstoffe

Große Auswahl.
Außergewöhnlich billige Preise.

Muffelin, Wolle, imit. avari
und Borden Meter 24 Pfg.

Muffelin, Wolle, imit. extra
gute Qualität Meter 38, 45, 38 Pfg.

Muffelin, reine Wolle,
moderne Muster Meter Mark 1.30, —.85, 55 Pfg.

Seppirn-Kleiderleinen
alle moderne Farben Meter 35, 68, 38 Pfg.

Salins, gute Qualität,
entzückende Muster Meter 38, 70, 52 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Crêpon von der Mode bevorzugt.
Einfarbige wunderbare Qualität Meter 75 und 68 Pfg.
gemustert, aparte Sachen Meter 85 Pfg.

Wäsche

durch eigene Fabrikation
enorm billig.

Damenhemden weiß, nur beste Qualität von 95 Pfg. an

Damenhemden bunt in Biber von 1.15 an

Damenhosen weiß u. farbig 92 Pfg. an

Damenjaken weiß u. farbig 98 Pfg. an

Kopfkissen gebogen von 68 Pfg. an

Bettlüber, Leinen, imit. Mk. 1.95

Damastbezüge Mk. 3.30

Weißwaren etc.

Handtücher weiß Meter von 26 Pfg. an

Cretonne gute, kräftig Qual. Meter von 28 Pfg. an

Bettlamaste 130 cm breit 92 Pfg. an

Bettkattun Meter von 28 Pfg. an

Jackenbiber Meter von 42 Pfg. an

Schürzendruck Schürzenzeuge 130 cm breit Meter von 68 Pfg. an

Diverses

Wollhosen von Mk. 1.18 an

Wollhosen u. Jacken von 98 Pfg. an

Einfachhemden von Mk. 1.28 an

Oberhemden von Mk. 2.75 an

Kragen und Vorhemden Krawatten, Hosenträger enorm billig.

Zocken, Gelegenheitssocken, la Qual. Paar 28 Pfennig

Strümpfe für Damen und Kinder sehr preiswert

Korsetts, alle Fassons von 95 Pfg. an

Unterrocke in Moliré, Leinen, Laster von Mk. 1.10 an

Gürtel, hochmoderne Sachen.

Knaben-Wachstüch von 58 Pfg. an

Unterhosen von 72 Pfg. an

Kinder-Strohüte von 38 Pfg. an

Schürzen

Kinderschürzen in farbig, weiß und schwarz, ganz fabelhaft billig.

Knabenschürz. v. 48 Pfg. an.

Haus-Schürzen

68 Pfennig

Blasen-Schürzen

90 Pfennig

Kleider-Schürzen

175 Pfennig

Schwarze Schürzen

alle Fassons

Russenkittel, gute Qualität, größte Auswahl.

[809]

Die Auszahlung der Kriegsunterstützung für die zweite Hälfte des Monats Mai erfolgt am 17. u. 18. Mai, Nachmittags von 2—5 Uhr im Geschäftslokal der Stadtkasse Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. zw.

Montag, 17. Mai für die Buchstaben A-K

Dienstag, 18. „ „ „ „ L-Z

Oberursel, den 24. April 1915.

Die Stadtkasse.

Salmano.

Leutloff.

Biszkarten

empfiehlt

Buchdruckerei S. Berlebach

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für die Verwundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, — Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Oberhöchstädterstraße Nr. 2

Montags u. Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße 18

Dienstags u. Freitags 5—7 Nachm.

In Vorbereitung: Sendungen an Feldlazarette, Ost und West. Desgleichen: Kleine Patete an die Oberurseler im Felde.

3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Veranda, Bad u. Zubehör per 1. Mai zu vermieten.

Königssteinerstr. 2. l.

In Stierstadt

in staubfreier Lage, 3 Zimmerwohnung, in neu erbautem Hause per 15. Mai, resp. 1. Juni, zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten. (655) Eppsteinerstr. 17.

Schlachtbülle

Ein guter, junger zu verkaufen. Näheres Büro: rmeistrant Wehlkirchen.

Tüchtiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, 804 such. Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Hilfsarbeiter

816 gesucht. Spang u. Brands. Feldbergstr. 57.

